

# Strafrecht und Systemunrecht

*Festschrift für Gerhard Werle  
zum 70. Geburtstag*

Herausgegeben von  
Florian Jeßberger,  
Moritz Vormbaum und  
Boris Burghardt

---

**Mohr Siebeck**

Strafrecht und Systemunrecht

*Festschrift für Gerhard Werle  
zum 70. Geburtstag*





# Strafrecht und Systemunrecht

*Festschrift für Gerhard Werle  
zum 70. Geburtstag*

Herausgegeben von  
Florian Jeßberger, Moritz Vormbaum  
und Boris Burghardt

Mohr Siebeck

*Florian Jeßberger* ist Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Juristische Zeitgeschichte an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

*Moritz Vormbaum* ist Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht und Internationales Strafrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster.

*Boris Burghardt* ist Privatdozent an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

ISBN 978-3-16-158862-4 / eISBN 978-3-16-161046-2

DOI 10.1628/978-3-16-161046-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Minion gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort

Am 11. März 2022 vollendet *Gerhard Werle* sein siebzigstes Lebensjahr. Dieses Datum haben wir zum Anlass genommen, akademische Weggefährtinnen und Weggefährten von *Gerhard Werle* einzuladen, ihrer Verbundenheit mit dem Jubilar in einem wissenschaftlichen Text Ausdruck zu verleihen.

Entstanden ist ein Band, der in den behandelten Themen ebenso wie in den Personen der Beitragenden die ganze Bandbreite des wissenschaftlichen Wirkens von *Gerhard Werle* widerspiegelt. Die Ordnung der Texte in vier Abteilungen vollzieht, auch in ihrer Reihung, die wissenschaftlichen Schwerpunkte des Jubilars nach. Die Zweisprachigkeit des Bandes erschien uns ebenso folgerichtig wie zeitgemäß.

Allen, die zum Entstehen dieses Bandes beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Dies sind an erster Stelle die Autorinnen und Autoren, deren Beiträge, quasi en passant, ein lebendiges Bild aktueller Forschungen an der Schnittstelle von Strafrecht, Völkerrecht und Zeitgeschichte zeichnen. Wertvolle Unterstützung bei der redaktionellen Bearbeitung haben *Rachel Behring*, *Leonie Brinkmann*, *Vincent Ecke*, Dr. *Aziz Epik*, *Antonia Gillhaus*, *Henrike Groß*, *Merle Iffert*, *Fiona Müller* und *Jara Streuer* geleistet. *Ute Ehrk*, *Yvonne Runzler* und *Daniela Schölzel* haben uns in den Sekretariaten in Hamburg und Berlin geholfen, nicht den Überblick zu verlieren. Dr. *Julia Scherpe-Blessing* danken wir für das umsichtige Lektorat.

Berlin und Münster im Juli 2021

F.J., M.V., B.B.



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsverzeichnis . . . . .	VII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XV
Zum Geleit . . . . .	XXV

### Abteilung I: Völkerstrafrecht und Transitional Justice

*Kai Ambos/Susann Aboueldahab*

Car Bombs and International Humanitarian Law: The Colombian 'Mata Hari' Case . . . . .	3
---	---

*Jochen Bung*

Anomie, Neutralisierung, Abwehr, Moralumkehr – Zur Kriminologie von Großverbrechen . . . . .	15
---	----

*Claudia Cárdenas Aravena*

Labelling Crimes Against Humanity in Domestic Jurisdictions: Does <i>Nomen Iuris</i> Matter? The Case of the Crimes in <i>Colonia Dignidad</i> . . . . .	25
---	----

*Chang-ho Chung*

Five Essential Elements That Must be Contained in the ICC Reparations Order . . . . .	37
--	----

*Jaime Couso Salas*

From Nuremberg to Mendoza: Judicial Murder and Its <i>Aufarbeitung</i> . . . . .	49
--	----

*Alberto di Martino*

To Be, or Not to Be Comparable: A Short Comparative Endeavour About Joint Criminal Enterprise III . . . . .	61
--	----

*Antje du Bois-Pedain*

Social and Political Solidarity in the Enforcement of International Criminal Law . . . . .	71
---	----



<i>Cristina Fernández-Pacheco Estrada</i> From the 'Early Release Presumption' to the Reduction of a Sentence: A Comparative Analysis of Early Release in International Criminal Tribunals . . . . .	83
<i>Emanuela Fronza</i> Towards a New Crime of Ecocide: The Moving Frontiers of International Criminal Law . . . . .	93
<i>Julia Geneuss</i> „Terrorismusvölkerstrafrecht“ – Zu Gegenwart und Zukunft des deutschen Völkerstrafrechts . . . . .	105
<i>Luís Greco</i> Warum es keine absoluten Bestrafungspflichten gibt . . . . .	119
<i>Martin Heger</i> Umweltvölkerstrafrecht . . . . .	131
<i>Florian Jeßberger</i> Die Krisen des Völkerstrafrechts . . . . .	145
<i>Wolfgang Kaleck</i> Von Doppelstandards im Völkerstrafrecht . . . . .	157
<i>Gerhard Kemp</i> Valuating International Criminal Law and Transitional Justice: A South African Perspective . . . . .	171
<i>Florian Knauer</i> Völkerstrafvollzug in Afrika – Am Beispiel der vom RStGH verhängten und im Benin vollstreckten Freiheitsstrafe gegen <i>Simon Bikindi</i> . . . . .	181
<i>Stefano Manacorda</i> 'Fragments' of International Economic Criminal Law: Short Notes on Corporate and Individual Liability for Business Involvement in International Crimes . . . . .	193
<i>Chantal Meloni</i> Torture, Command Responsibility, and the Vicious Circle of Impunity: On the ICC's Failure to Investigate British Responsibilities for Their Crimes in Iraq . . . . .	207

<i>Francisco Muñoz Conde/Tania Ixchel Atilano</i> Corruption and Impunity as Catalysts of Core Crimes: A Challenge to the International Criminal Court . . . . .	221
<i>Volker Nerlich</i> Die angeklagte Tat in Verfahren vor dem Internationalen Strafgerichtshof – Ein Problemanriss . . . . .	235
<i>Jens David Ohlin</i> The Hierarchy of Blameworthiness . . . . .	247
<i>Philipp Osten</i> Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Japan – Vom Tokioter Prozess zu den <i>Draft Articles</i> . . . . .	257
<i>Sergey Sayapin</i> The Impact of Professor <i>Werle</i> 's Doctrine of International Criminal Law in the Post-Soviet Central Asia . . . . .	271
<i>Bertram Schmitt</i> Judicial Independence at the International Criminal Court: Safeguards and Challenges . . . . .	279
<i>Leonie Steinl</i> Postkoloniale Kritik am Völkerstrafrecht . . . . .	295
<i>Marshet Tadesse Tessema/Markos Debebe Belay</i> Modes of Participation for Core Crimes Under the Criminal Code of Ethiopia: How Narrow or Wide Is the Net? . . . . .	311
<i>Dire Tladi</i> Some Thoughts on the Security Council's Attitude Towards the International Criminal Court . . . . .	323
<i>Ekaterina Trendafilova</i> The In-Depth Analysis Chart: A Useful Tool or 'Enthusiastically Advocated' Futile Hardship? . . . . .	331
<i>Merab Turava</i> Das Völkerstrafrecht und seine Umsetzung im georgischen Recht . . . . .	347

<i>Shizhou Wang</i>	
Understanding the Principle of <i>Nullum Crimen</i> and <i>Nulla Poena</i>	
<i>Sine Lege</i> Under International Criminal Law . . . . .	363
<i>Thomas Weigend</i>	
Strafen zur Normstabilisierung? . . . . .	373
<i>Bettina Weißer</i>	
Pluralismus und Rechtsvergleichung im Völkerstrafrecht . . . . .	385
<i>Charity Wibabara</i>	
Can Perpetrators of International Core Crimes Ever Be Rehabilitated? . . . .	399
<i>Gerhard Wolf</i>	
Abschied vom Völkerstrafgewohnheitsrecht! Eine Skizze . . . . .	409
<i>Hannah Woolaver</i>	
Prosecuting Apartheid-Era International Crimes in South Africa . . . . .	423
<i>Ralf K. Wüstenberg</i>	
Transitional Justice in Germany After the Fall of the Wall and South Africa	
After the Release of <i>Nelson Mandela</i> . . . . .	437
<i>Andreas Zimmermann</i>	
The International Criminal Court's Decision on Jurisdiction Concerning	
Palestine and the Future of the ICC . . . . .	451
Abteilung II: Strafanwendungsrecht und Transnationales Strafrecht	
<i>Luigi Foffani</i>	
20 Jahre europäische Kriminalpolitik – Der Untergang des Prinzips	
<i>societas delinquere non potest?</i> . . . . .	463
<i>Kimmo Nuotio</i>	
From Transnational Criminal Law to Global Criminal Law . . . . .	469
<i>Ryszard Piotrowicz</i>	
How Guilty is 'Guilty'? The Criminal Responsibility of 'Historic' Victims	
of Trafficking in Human Beings . . . . .	479

<i>Erol Pohlreich</i> Beinhaltet das Universalitätsprinzip nach § 1 S. 1 VStGB auch eine Annexkompetenz? . . . . .	487
--	-----

<i>Helmut Satzger</i> Unternehmen und juristische Personen als Opfer im Sinne des § 7 Abs. 1 StGB? . . . . .	499
--	-----

<i>Christian Tomuschat</i> Universal Criminal Jurisdiction in Troubled Waters . . . . .	511
--	-----

Abteilung III: Juristische Zeitgeschichte

<i>Boris Burghardt</i> Das Strafverfahren gegen <i>Reinhold Hanning</i> als Beispiel für die Spätverfolgung von NS-Verbrechen . . . . .	525
---	-----

<i>Donato Castronuovo</i> The ‘Years of Lead’ in Italy and Reward Models as Counterterrorism Measures in Europe . . . . .	543
---	-----

<i>Massimo Donini</i> Denialism and Protection of Memory: The Heritage of the Holocaust and Its Challenge for Public Ethics and Criminal Law . . . . .	555
--	-----

<i>Lawrence Douglas</i> The Law of <i>Damals</i> , the <i>Verbrecherstaat</i> and Postwar German Justice . . . . .	569
---	-----

<i>George P. Fletcher</i> Berlin in the American Imagination: A Tribute to <i>Gerhard Werle</i> . . . . .	581
--	-----

<i>Claus Kreß</i> Zu <i>Fritz Bauers</i> „Die Kriegsverbrecher vor Gericht“ . . . . .	587
--	-----

<i>Klaus Marxen</i> Schlüsselbilder der strafjuristischen Zeitgeschichte . . . . .	599
---	-----

<i>Volker Neumann</i> Der Begriff der Repräsentation bei <i>Gerhard Leibholz</i> und <i>Carl Schmitt</i> . . . . .	609
---	-----

<i>Michele Pifferi</i> Brief Remarks on the Prohibition of Penal Analogy in Fascist Italy . . . . .	625
<i>Christoph Safferling</i> Durfte Volksgerichtshofsrichter <i>Hans-Joachim Rehse</i> freigesprochen werden? . . . . .	635
<i>Peter Steinbach</i> Justizkritik in der frühen Weimarer Republik – Zur Artikelfolge „Die Justiz“ in der „Weltbühne“ 1921 . . . . .	649
<i>Jan Thiessen</i> Schuld und Entschuldigung – die Entschädigung von Sinti und Roma vor dem Bundesgerichtshof . . . . .	663
<i>Moritz Vormbaum</i> Genossen auf internationalem Parkett – Strafrechtswissenschaftler der DDR beim AIDP-Kongress in Budapest . . . . .	685
 Abteilung IV: Strafrecht und Strafprozessrecht  	
<i>Werner Beulke</i> Die Neuregelung der Pflichtverteidigerbestellung bei polizeilicher Erstvernehmung des Beschuldigten im Ermittlungsverfahren – Gelungene Steigerung der Verfahrensfairness oder alter Wein in neuen Schläuchen? . . . . .	699
<i>Ulrich Eisenberg</i> Persönliche Belange strafgerichtlicher Entscheidender . . . . .	713
<i>Aziz Epik</i> Mitgliedschaftliche Beteiligung und Beteiligungshandlung . . . . .	727
<i>Michael Heghmanns</i> Beiläufiges in der Rechtsprechung – § 315c StGB und die Gefährdung (tatbeteiligter) Mitfahrer . . . . .	743
<i>Bernd Heinrich</i> Die Auswirkungen der Straffreistellung des Art. 31 der Genfer Flüchtlingskonvention auf die Schleuserstrafbarkeit . . . . .	755

<i>Felix Herzog</i> IS-Rückkehrerinnen – Nachsicht oder Strafe? . . . . .	767
<i>Thomas Hillenkamp</i> Die völkerrechtswidrige Entführung: Ein Verfahrenshindernis von Völkerrechts und Verfassungen wegen? . . . . .	773
<i>Alexander Ignor</i> Verbesserung der Wahrheitsfindung im Strafprozess durch technische Dokumentation der Hauptverhandlung – ein Gebot unserer Zeit . . . . .	787
<i>Jan C. Joerden</i> Anmerkungen zur Regelung des Notstands in § 37 des japanischen StGB . . .	801
<i>Raimo Lahti</i> Perpetration, Participation and Organizational Crime: National and International Perspectives . . . . .	813
<i>Wolfgang Mitsch</i> Unterlassene Hilfeleistung als Antragsdelikt . . . . .	825
<i>Frank Neubacher</i> Die Kriminalität in den Zeiten der Corona-Pandemie . . . . .	839
<i>Ali B. Norouzi</i> „Was will der denn hier?“ – die Revisionshauptverhandlung, der inhaftierte Angeklagte und die Rolle des Bundesgerichtshofs bei der Entstehung von § 350 Abs. 2 Satz 3 StPO . . . . .	853
<i>Andreas Popp</i> Extranes Versuchen? . . . . .	869
<i>Tobias Reinbacher</i> Durative Tatbegehung . . . . .	881
<i>Günther M. Sander</i> Der tatgerichtliche Tenor: Wie sage ich es meinem Angeklagten? . . . . .	895
<i>Reinhard Singer</i> Der Schutz des Menschen vor sich selbst: Ein Blick vom Zivilrecht ins Strafrecht . . . . .	913

*Franz Streng*

Tatbestandsdogmatik, Rechtfertigungsdogmatik, Schuld dogmatik – Überlegungen zu einer eigenständigen Strafbefreiungsdogmatik . . . . .	931
---	-----

*Thomas Vormbaum*

Antiautoritäres Strafrecht . . . . .	945
--------------------------------------	-----

*Petra Wittig*

Der Schutz des europäischen Marktes durch Antidumpingmaßnahmen und das deutsche Strafrecht . . . . .	959
---	-----

Lebenslauf von Gerhard Werle . . . . .	971
--	-----

Verzeichnis der Schriften von Gerhard Werle . . . . .	973
---	-----

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren . . . . .	983
--	-----

## Abkürzungsverzeichnis

1954 Draft Code	Draft Code of Offences Against the Peace and Security of Mankind, Report of the International Law Commission on the work of its sixth session (3 June–28 July 1954), UN Doc. A/2693, in Yearbook of the International Law Commission 1954 II, 149
1991 Draft Code	Draft Code of Crimes Against the Peace and Security of Mankind, Report of the International Law Commission on the work of its forty-third session (29 April–19 July 1991), UN Doc. A/46/10, in Yearbook of the International Law Commission 1991 II, 79
1994 Draft Code	Draft Code of Crimes Against the Peace and Security of Mankind, Report of the International Law Commission on the work of its forty-sixth session (2 May–22 July 1994), UN Doc. A/49/10, in Yearbook of the International Law Commission 1994 II, 18
1996 Draft Code	Draft Code of Crimes Against the Peace and Security of Mankind, Report of the International Law Commission on the work of its forty-eighth session (6 May–26 July 1996), UN Doc. A/51/10, in Yearbook of the International Law Commission 1996 II, 15
a. F.	alte Fassung
Abs.	Absatz
ABl.	Amtsblatt
AC	Appeals Chamber
Add.	Addendum
Additional Protocol I	Protocol Additional to Geneva Conventions of 12 August 1949, and Relating to the Protection of Victims of International Armed Conflicts of 8 June 1977, 1125 UNTS (1977), 3
Additional Protocol II	Protocol Additional to the Geneva Conventions of 12 August 1949, and Relating to the Protection of Victims of Non-International Armed Conflicts of 8 June 1977, 1125 UNTS (1977), 609
Additional Protocol III	Protocol Additional to the Geneva Conventions of 12 August 1949, and Relating to the Adoption of an Additional Distinctive Emblem of 8 December 2005, 2404 UNTS (2007), 261
AD-GVO	Antidumping-Grundverordnung
AG	Amtsgericht
AIDP	Association Internationale de Droit Pénal
AJIL	American Journal of International Law
Alt.	Alternative



AMRK	Amerikanische Konvention über Menschenrechte v. 22. November 1969; abgedruckt in: ILM 9 (1970), 673
ÄndG	Änderungsgesetz
ÄndVO	Änderungsverordnung
AO	Abgabenordnung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
Art.	Artikel; Article
Arts.	Articles
ASP	Assembly of States Parties
AsylG	Asylgesetz
AU	African Union
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
Aufl.	Auflage
AVR	Archiv des Völkerrechts
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
Beschl.	Beschluss
BGBL	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen (zitiert nach Band und Seite)
BMJ(V)	Bundesministerium der Justiz (und für Verbraucherschutz)
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BR-Drs.	Drucksachen des Deutschen Bundesrates
BT-Drs.	Drucksachen des Deutschen Bundestages
BtMG	Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (Betäubungsmittelgesetz) i. d. F. v. 1. März 1994, BGBl. 1994 I, 358, letzte ÄndVO v. 11. November 2015, BGBl. 2015 I, 1992
Buchst.	Buchstabe
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (zitiert nach Band und Seite)
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
bzw.	beziehungsweise
CCL No. 10	Control Council Law No. 10, Official Gazette of the Control Council for Germany No. 3, 31 January 1945, 50
cf.	confer
cl.	clause
d. h.	das heißt
DDR	Deutsche Demokratische Republik
Doc.	Document
Dok.	Dokument
Draft ICC Statute (1998)	Draft Statute for the International Criminal Court, Report of the Preparatory Committee on the Establishment of an International Criminal Court of 14 April 1998, UN Doc. A/CONF. 183/2/Add.1
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
e.g.	for example [ <i>exempli gratia</i> ]

ECCC	Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia; Außerordentlichen Kammern in Kambodscha
ECCHR	European Center for Constitutional and Human Rights
ECHR	European Court of Human Rights
ECOWAS	Economic Community of West African States
ECtHR	European Court of Human Rights
Ed.	Edition
ed./eds.	editor(s)
edn.	edition
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
E-IStGH-Statut	Draft Statute for the International Criminal Court, Report of the Preparatory Committee on the Establishment of an International Criminal Court v. 14. April 1998, UN Doc. A/CONF. 183/2/Add.1
EJIL	European Journal of International Law
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention; Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten v. 4. November 1950, BGBl. 1952 II, 685
esp.	especially
et al.	and others [ <i>et alii</i> ]
et seq.	and the following [ <i>et sequens; et sequentes</i> ]
etc.	<i>et cetera</i>
ETS	European Treaty Series
EU	European Union; Europäische Union
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
f.	folgende Seite
FARC	Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia
FDLR	Forces Démocratiques de Libération du Rwanda
FDRE	Federal Democratic Republic of Ethiopia
ff.	folgende Seiten
Fn.	Fußnote(n)
Folterkonvention	Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe v. 10. Dezember 1984, BGBl. 1990 II, 246
GA	General Assembly; Genfer Abkommen; Goldammer's Archiv für Strafrecht
GAOR	UN General Assembly Official Records
GBA	Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof
gem.	gemäß
General Assembly	United Nations General Assembly
Geneva Convention I	Convention for the Amelioration of the Condition of the Wounded and Sick in Armed Forces in the Field of 12 August 1949, 75 UNTS (1949), 31
Geneva Convention II	Convention for the Amelioration of the Condition of the Wounded, Sick and Shipwrecked Members of in Armed Forces at Sea of 12 August 1949, 75 UNTS (1949), 85
Geneva Convention III	Convention Relative to the Treatment of Prisoners of War of 12 August 1949, 75 UNTS (1949), 135

Geneva Convention IV	Convention Relative to the Protection of Civilian Persons in Time of War of 12 August 1949, 75 UNTS (1949), 287
Genocide Convention	Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide of 9 December 1948, 78 UNTS (1949), 277
Gestapo	Geheime Staatspolizei
GFK	Genfer Flüchtlingskonvention
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland v. 23. Mai 1949, BGBl. 1949, 1, letztes ÄndG v. 23. Dezember 2014, BGBl. 2014 I, 2438
ggf.	gegebenenfalls
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz i. d. F. v. 9. Mai 1975, BGBl. 1975 I, 1077, letztes ÄndG v. 21. Dezember 2015, BGBl. 2015 I, 2525
h. M.	herrschende Meinung
Herv.	Hervorhebung
HLKO	Haager Landkriegsordnung, Anlage zum Abkommen, betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkriegs v. 18. Oktober 1907, RGBl. 1910, 132
HRRS	Höchstrichterliche Rechtsprechung zum Strafrecht
HK	Heidelberger Kommentar, Strafprozessordnung (zitiert nach Auflage, Bearbeiter, §§ und Rn.)
Hrsg.	Herausgeber(in/nen)
HuV-I	Humanitäres Völkerrecht – Informationsschriften
i. d. F.	in der Fassung
i. e.	that is [ <i>id est</i> ]
i. S.	im Sinne
i. V. m.	in Verbindung mit
IACHR	Inter-American Court of Human Rights
ICC	International Criminal Court; Internationaler Strafgerichtshof
ICC Elements of Crimes	Elements of Crimes, Report of the Preparatory Commission for the International Criminal Court, Addendum, Part II; finalized draft text of the Elements of Crimes, UN Doc. PCNICC/2000/INF/3/Add.2 of 6 July 2000
ICC Rules of Procedure and Evidence	Report of the Preparatory Commission for the International Criminal Court, Addendum, Part I; finalized draft text of the Rules of Procedure and Evidence, UN Doc. PCNICC/2000/INF/3/Add.1 of 6 July 2000
ICC Statute	Rome Statute of the International Criminal Court of 17 July 1998, 37 ILM (1998), 999
ICJ	International Court of Justice
ICRC	International Committee of the Red Cross
ICrLR	International Criminal Law Review
ICTR	International Criminal Tribunal for the Prosecution of Persons Responsible for Genocide and Other Serious Violations of International Humanitarian Law Committed in the Territory of Rwanda and Rwandan Citizens Responsible for Genocide and Other Such Violations Committed in the Territory of Neighbouring States Between 1 January and 31 December 1994

ICTR Statute	Statute of the International Criminal Tribunal for Rwanda, UN Doc. S/RES/955 (1994)
ICTY	International Tribunal for the Prosecution of Persons Responsible for Serious Violations of International Humanitarian Law Committed in the Territory of the Former Yugoslavia Since 1991
ICTY Rules of Procedure and Evidence	Rules of Procedure and Evidence of the International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia, adopted 11 February 1994
ICTY Statute	Statute of the International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia, UN Doc. S/25704
IDAC	In-Depth Analysis Chart
IGH	Internationaler Gerichtshof
IGH-Statut	Statut des Internationalen Gerichtshofs v. 26. Juni 1945, BGBl. 1973 II, 505
ILA	International Law Association
ILC	International Law Commission; Völkerrechtskommission
ILM	International Legal Materials (zitiert nach Band, Jahr und Seite)
ILR	International Law Reports (zitiert nach Band, Jahr und Seite)
IMG	Internationaler Militärgerichtshof (Nürnberg)
IMGFO	Internationaler Militärgerichtshof für den Fernen Osten (Tokio)
IMGFO-Statut	Charter of the International Military Tribunal for the Far East v. 19. Januar 1946, abgedruckt bei: <i>Cryer/Boister</i> (Hrsg.), Documents on the Tokyo International Military Tribunal (2008), 7 ff.
IMG-Statut	Statut für den Internationalen Militärgerichtshof von Nürnberg v. 8. August 1945, abgedruckt in: Internationaler Militärgerichtshof Nürnberg, Der Nürnberger Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher, Band 1 (1947), 10 ff. und AJIL 39 (1945), Suppl., 257
IMT	International Military Tribunal Nuremberg
IMT Charter	Charter of the International Military Tribunal, Nuremberg, in 39 AJIL (1945), Suppl. 257
IMTFE	International Military Tribunal for the Far East
IMTFE Charter	Charter of the International Military Tribunal for the Far East, reprinted in R. Cryer and N. Boister (eds), Documents on the Tokyo International Military Tribunal (2008), 7
IRG	Gesetz über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen i. d. F. v. 27. Juni 1994, BGBl. 1994 I, 1537, letzte ÄndVO v. 31. August 2015, BGBl. 2015 I, 1474
IRMCT	International Residual Mechanism for Criminal Tribunals
IS(IS)	Islamic State / Islamischer Staat
IStGH	Internationaler Strafgerichtshof
IStGH-Statut	Römisches Statut des Internationalen Strafgerichtshofs v. 17. Juli 1998, BGBl. 2000 II, 1394

IStGH-Statutsgesetz	Gesetz zum Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofes, BGBl. 2000 II, 1393
IStGH-Verfahrensregeln	Rules of Procedure and Evidence, Report of the Preparatory Commission for the International Criminal Court, Addendum, Part I, Finalized draft text of the Rules of Procedure and Evidence v. 6. Juli 2000, UN Doc. PCNICC/2000/INF/3/Add.1, in der geänderten Fassung v. 27. November 2013, ICC-ASP/12/Res.7
japStGB	Japanisches Strafgesetzbuch
JEP	Jurisdicción Especial para la Paz
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JICJ	Journal of International Criminal Justice
JR	Juristische Rundschau
JStGH	Jugoslawien-Strafgerichtshof
JStGH-Statut	Statute of the International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia; Resolution 827 (1993) des VN-Sicherheitsrates v. 25. Mai 1993, UN Doc. S/RES/827 (1993), BT-Drs. 13/57, 14
JStGH-Verfahrensregeln	Rules of Procedure and Evidence of the International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia v. 11. Februar 1994, in der geänderten Fassung v. 10. Juli 2015, IT/282
Jugoslawien-Strafgerichtshof	International Tribunal for the Prosecution of Persons Responsible for Serious Violations of International Humanitarian Law Committed in the Territory of Former Yugoslavia since 1991
JZ	Juristenzeitung
KRG 10	Gesetz Nr.10 des Alliierten Kontrollrates v. 20. Dezember 1945, Amtsblatt des Kontrollrats in Deutschland, Nr. 3 v. 31. Januar 1946, 50
LG	Landgericht
Lisbon Protocol	Protocol to the Treaty Between the United States of America and the Union of Soviet Socialist Republics on the Reduction and Limitation of Strategic Offensive Arms of 23 May 1992
Lisbon Treaty	Treaty of Lisbon amending the Treaty on European Union and the Treaty establishing the European Community of 13 December 2007
LJIL	Leiden Journal of International Law
LK	Leipziger Kommentar zum Strafgesetzbuch (zitiert nach Bearbeiter, Auflage, §§ und Rn.)
London Agreement	Agreement for the Prosecution and Punishment of the Major War Criminals of the European Axis of 8 August 1945, in 39 AJIL (1945), Suppl. 257
LR	Löwe/Rosenberg, Strafprozessordnung (zitiert nach Bearbeiter, Auflage, §§ und Rn.)
m. Bspr.	mit Besprechung
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
marginal no./nos	marginal number(s)
MK	Münchener Kommentar zum Strafgesetzbuch (zitiert nach Bearbeiter, Auflage, §§ und Rn.)

MPC	Model Penal Code (American Law Institute 1985)
n./nn	footnote [ <i>nota, notae</i> ]
NGO	Non-Governmental Organisation
NJ	Neue Justiz
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NK	Nomos-Kommentar zum Strafgesetzbuch (zitiert nach Bearbeiter, Auflage, §§ und Rn.)
No.	Number
Nr.	Nummer
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NStZ-RR	Neue Zeitschrift für Strafrecht – Rechtsprechungs-Report
o.g.	oben genannte/r
OGH	Oberster Gerichtshof für die Britische Zone
OGHSt	Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs für die Britische Zone in Strafsachen, Bände 1–3 (1949–1950) (zitiert nach Band und Seite)
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung
OLG	Oberlandesgericht
OTP	The Office of the Prosecutor at the ICC
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten i. d. F. v. 19. Februar 1987, BGBl. 1987 I, 602, letztes ÄndG 13. Mai 2015, BGBl. 2015 I, 706
p.	page
para./paras	paragraph(s); Paragraph(en)
PCIJ Sec. A	Publications of the Permanent Court of International Justice, Series A: Collection of Judgments
PTC	Pre-Trial Chamber
Res.	Resolution
RG	Reichsgericht
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGSt	Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen (zitiert nach Band und Seite)
Rn.	Randnummer(n)
Rspr.	Rechtsprechung
RStGH	Ruanda-Strafgerichtshof
RStGH-Statut	Statute of the International Criminal Tribunal for Rwanda; Resolution 955 (1994) des VN-Sicherheitsrates v. 8. November 1994, UN Doc. S/RES/955 (1994), BT-Drs. 13/7953, 16
Ruanda-Strafgerichtshof	International Criminal Tribunal for Rwanda
Rwanda Tribunal	International Criminal Tribunal for the Prosecution of Persons Responsible for Genocide and Other Serious Violations of International Humanitarian Law Committed in the Territory of Rwanda and Rwandan Citizens Responsible for Genocide and Other Such Violations Committed in the Territory of Neighbouring States Between 1 January and 31 December 1994
S.	Satz; Seite
s.	section

s.	siehe
SDG	Sustainable Development Goal(s)
Security Council	United Nations Security Council
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SK	Systematischer Kommentar zum Strafgesetzbuch (zitiert nach Bearbeiter, Auflage, §§ und Rn.)
sog.	so genannte(n/r/s)
St. Rspr.	Ständige Rechtsprechung
StGB	Strafgesetzbuch i. d. F. v. 13. November 1998, BGBl. 1998 I, 3322, letztes ÄndG v. 10. Dezember 2015, BGBl. 2015 I, 2218
STL	Special Tribunal for Lebanon; Sondertribunal für den Libanon
StPO	Strafprozessordnung i. d. F. v. 7. April 1987, BGBl. 1987 I, 1074; 1319, letztes ÄndG v. 21. Dezember 2015, BGBl. 2015 I, 2525
StV	Strafverteidiger
TC	Trial Chamber
Tokyo Charter	Charter of the International Military Tribunal for the Far East; reprinted in R. Cryer and N. Boister (eds), Documents on the Tokyo International Military Tribunal (2008), 7
Tokyo Tribunal	International Military Tribunal for the Far East
TRC	Truth and Reconciliation Commission
TWAIL	Third World Approaches to International Law
u. a.	und andere; unter anderem
UJ	Universal jurisdiction
UN	United Nations
UN Apartheid Convention	International Convention on the Suppression and Punishment of the Crime of Apartheid 30 November 1973, 1051 UNTS (1976), 243
UN Charter	Charter of the United Nations of 26 June 1945
UN Doc.	Documents of the United Nations
UN GA	United Nations General Assembly
UNTS	United Nations Treaty Series
Urt.	Urteil
US; U.S.	United States
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
usw.	und so weiter
UZK	Unionszollkodex
v	versus
v.	von/vom/versus
Var.	Variante
Verbrechenselemente (zum IStGH-Statut)	Elements of Crimes, Report of the Preparatory Commission for the International Criminal Court, Addendum, Part II, Finalized draft text of the Elements of Crimes, UN Doc. PCNICC/2000/INF/3/Add.2 v. 6. Juli 2000
Verf.	Verfasser
vgl.	vergleiche
VN	Vereinte Nationen
VN-Charta	Charta der Vereinten Nationen v. 26. Juni 1945, BGBl. 1973 II, 430

VO	Verordnung
Vol./Vols.	Volume(s)
Völkermordkonvention	Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes v. 9. Dezember 1948, BGBl. 1954 II, 730
VStGB	Gesetz zur Einführung des Völkerstrafgesetzbuches v. 26. Juni 2002, BGBl. 2002 II, 2254; abgedruckt im Anhang 1, I; (German) Code of Crimes Against International Law
Yugoslavia Tribunal	International Tribunal for the Prosecution of Persons Responsible for Serious Violations of International Humanitarian Law Committed in the Territory of the Former Yugoslavia Since 1991
z. B.	zum Beispiel
Ziff.	Ziffer(n)
ZIS	Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik
ZNR	Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte
ZÖR	Zeitschrift für öffentliches Recht
ZP	Zusatzprotokoll
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
Zusatzprotokoll I	Zusatzprotokoll zu den Genfer Abkommen v. 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) v. 8. Juni 1977, BGBl. 1990 II, 1551
Zusatzprotokoll II	Zusatzprotokoll zu den Genfer Abkommen v. 12. August 1949 über den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll II) v. 8. Juni 1977, BGBl. 1990 II, 1637
Zusatzprotokoll III	Zusatzprotokoll zu den Genfer Abkommen v. 12. August 1949 über den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll III) v. 8. Dezember 2005, BGBl. 2009 II, 222





## Zum Geleit

### I.

*Gerhard Werle* wurde am 11. März 1952 in Mannheim geboren. Nach dem Abitur am altsprachlichen Albertus-Magnus-Gymnasium in Viernheim nahm er 1970 das Studium der Rechtswissenschaft und der Politikwissenschaft auf. Als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes studierte er an den Universitäten in Heidelberg und Tübingen. Die Erste Juristische Staatsprüfung in Heidelberg bestand er 1975 als Jahrgangsbester, das Assessorexamen 1977 in Stuttgart ebenfalls mit glänzendem Ergebnis. Im Anschluss an den juristischen Vorbereitungsdienst promovierte *Gerhard Werle* bei *Karl Lackner*, an dessen Heidelberger Lehrstuhl er als Wissenschaftlicher Assistent beschäftigt war, mit einer Arbeit zu einem strafrechtsdogmatischen Thema („Die Konkurrenz bei Dauerdelikt, Fortsetzungstat und zeitlich gestreckter Gesetzesverletzung“, 1981). Zentrale Ergebnisse der mit „summa cum laude“ bewerteten Dissertation sollten knapp 35 Jahre später vom Bundesgerichtshof aufgegriffen werden (3 StR 537/14).

Nach einem Interludium als Rechtsanwalt in der Frankfurter Kanzlei des renommierten Strafverteidigers *Egon Geis* kehrte *Gerhard Werle* 1983 an die Universität Heidelberg zurück, um dort mit der Arbeit an seiner Habilitationsschrift zu beginnen. Während seiner Zeit als Habilitand war er zunächst bei *Manfred Maiwald* beschäftigt, sodann bei *Maiwalds* Nachfolger *Thomas Hillenkamp*. Die Schrift „Justiz-Strafrecht und polizeiliche Verbrechensbekämpfung im Dritten Reich“ wurde 1988 von der Universität Heidelberg als schriftliche Habilitationsleistung angenommen. Gutachter waren *Karl Lackner* und *Wilfried Küper*. *Gerhard Werle* wurde die *Venia Legendi* für Strafrecht, Strafprozessrecht und Strafrechtsgeschichte verliehen.

Unmittelbar nach der Habilitation erreichte *Gerhard Werle* ein Ruf an die Universität Erlangen-Nürnberg, wo er 1989 die Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsphilosophie übernahm, die als Fiebiger-Professur im Rahmen des bayerischen Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eingerichtet worden war. Zum 1. Februar 1993 folgte er schließlich dem Ruf an die Humboldt-Universität zu Berlin, die sich damals im Neuaufbau befand. Dort übernahm er den Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Juristische Zeitgeschichte, dessen Denomination später auf sein Betreiben in Lehrstuhl für deutsches und internationales Strafrecht, Strafprozessrecht und Juristische Zeitgeschichte geändert wurde.

Der Umzug in das Berlin zwischen Abwicklung und Aufbruch stellte die wohl wichtigste Zäsur im Berufsleben von *Gerhard Werle* dar. Mit seiner Frau *Stefani* und

den beiden Töchtern *Linda* und *Leonie* verlegte er seinen Wohnsitz von Heidelberg in den Westteil Berlins, nach Charlottenburg.

Kaum in der Hauptstadt des vereinigten Deutschlands angekommen, öffnete sich ein weiteres wichtiges Kapitel in der *Werle'schen* Vita. Einer einjährigen Gastprofessur an der University of Cape Town (Südafrika) im Jahr 1993 folgten zahlreiche Aufenthalte in der Kap-Region. Mit der Übernahme einer Auslandsprofessur des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) an der University of the Western Cape (Südafrika) im Jahre 1997 ergab sich die Verlegung des Lebensmittelpunktes der Familie *Werle* für zwei Jahre nach Kapstadt. Auch nach der Rückkehr nach Berlin 1999 blieb *Gerhard Werle* Land und Region weiterhin verbunden, hielt den Kontakt zu zahlreichen Kolleginnen und Kollegen in Südafrika und reiste in den folgenden Jahren immer wieder für kürzere Aufenthalte dorthin. Von 2008 bis 2018 war er Direktor des „South African-German Centre for Transnational Criminal Justice“, einem durch ihn und seine südafrikanischen Kolleginnen und Kollegen initiierten und vom DAAD mit fast fünf Millionen Euro geförderten Gemeinschaftsprojekt von Humboldt-Universität zu Berlin und University of the Western Cape. Herzstück des Fachzentrums war ein Master- und PhD-Programm im Bereich des Internationalen Strafrechts, das sich an Studierende aus ganz Afrika richtete. Im Rahmen des Programms haben über 120 Studierende aus einer Vielzahl von Staaten des südlichen Afrikas einen Masterabschluss erworben; zwölf von ihnen erhielten unter *Gerhard Werles* Betreuung einen Dokortitel. Seit 2019 ist *Gerhard Werle* Direktor des von ihm gegründeten „African-German Research Network for Transnational Criminal Justice“, durch das der Austausch und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Alumni des Fachzentrums auf eine nachhaltige Grundlage gestellt werden soll.

An der Berliner Fakultät war *Gerhard Werle* knapp 30 Jahre tätig. Seiner Fakultät diente er als Dekan (2002/2003), Prodekan und Dekan für internationale Angelegenheiten (2007–2019). Rufe an die University of the Western Cape sowie an die Universitäten in Rostock und Bonn lehnte er ab. Bei aller Treue zur Humboldt-Universität waren *Gerhard Werle* der Austausch und die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen im Ausland immer wichtig. Hervorzuheben sind vielfältige Kontakte insbesondere nach Italien, Spanien, Frankreich und Großbritannien, aber auch nach Asien (China, Japan, Südkorea), Südamerika (Chile, Argentinien), Australien und in die Vereinigten Staaten. *Gerhard Werle* nahm zahlreiche Gastprofessuren wahr, unter anderem an der Kansai Universität in Osaka (Japan), der University of Sydney (Australien) und der Columbia Law School in New York (USA). Überdies wurde er zum Außerordentlichen Professor an der University of the Western Cape und der Stellenbosch University (Südafrika) ernannt und hält nach wie vor eine Honorarprofessur der North-West-University of Political Science and Law in Xi'an (China). Er ist zudem Ehrenmitglied der japanischen Strafrechtsvereinigung.

## II.

Das wissenschaftliche Werk *Gerhard Werle* ist ebenso umfangreich wie vielschichtig. Dennoch drängen sich zwei Begriffe auf, die schlagwortartig den Schwerpunkt seines akademischen Schaffens umschreiben und daher auch den Titel dieser Festschrift bilden: Strafrecht und Systemunrecht. Seit fast vierzig Jahren hat *Gerhard Werle* das mit diesen Begriffen abgesteckte Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven und in unterschiedlichen Zusammenhängen wissenschaftlich ausgeleuchtet.

Den Anfang bildete seine Habilitationsschrift zum Strafrecht der nationalsozialistischen Diktatur. Ging es hier noch um das Strafrecht als Mittel staatlich angeleiteten Unrechts, so rückte in den folgenden Jahren die Frage in den Mittelpunkt, welche Bedeutung dem Strafrecht für den Versuch zukommen kann, einen angemessenen gesellschaftlichen Umgang mit einer durch Systemunrecht geprägten Vergangenheit zu finden. Dieser Frage stellte sich *Gerhard Werle* im Anschluss an die Habilitationsschrift zunächst für die strafrechtliche Aufarbeitung des NS-Unrechts. Diese Forschungen mündeten unter anderem in dem 1995 publizierten Buch „Auschwitz vor Gericht. Völkermord und bundesdeutsche Strafjustiz“.

Nach dem Wechsel an die Humboldt-Universität übertrug *Gerhard Werle* diese Frage dann auf das Systemunrecht der DDR und seine strafrechtliche Aufarbeitung. In dem gemeinsam mit *Klaus Marxen* geleiteten Projekt „Strafjustiz und DDR-Vergangenheit“ sind seit 1996 sämtliche Strafprozesse ausgewertet worden, die Taten mit Bezug zum DDR-Regime zum Gegenstand hatten. Das Projekt hat neben einer zweistelligen Zahl von Dissertationen eine siebenbändige Dokumentation, einen Bilanzband sowie eine einzigartige Zusammenstellung statistischer Daten hervorgebracht.

Die Aufenthalte in Südafrika boten *Gerhard Werle* Gelegenheit, seine Forschungen zu Strafrecht und Systemunrecht aus dem deutschen Kontext zu lösen. Die Auseinandersetzung mit dem südafrikanischen Transitionsprozess lenkte seine Aufmerksamkeit zudem verstärkt auf Optionen der Vergangenheitsbewältigung jenseits der Strafverfolgung. Programmatisch ist in dieser Hinsicht seine Antrittsvorlesung vom 18. Mai 1995 an der Humboldt-Universität mit dem Titel „Ohne Wahrheit keine Versöhnung“, in der er sich mit der Aufarbeitung des Apartheid-Unrechts in Südafrika auseinandersetzte. Damit legte er den Grundstein für seine breit angelegte Forschungs- und Lehrtätigkeit im Bereich der Transitional Justice. Schon als das Konzept in Deutschland kaum bekannt war, hat *Gerhard Werle* Vorlesungen und Seminare zu Transitional Justice angeboten. 2018 hat er seine Überlegungen in dem ersten deutschsprachigen Lehrbuch zu diesem Thema zusammengefasst.

Einen weiteren Markstein der wissenschaftlichen Vita von *Gerhard Werle* bildete der Vortrag, den er auf der Strafrechtslehrertagung 1997 in Berlin unter dem Titel „Menschenrechtsschutz durch Völkerstrafrecht“ hielt. Noch einmal erweiterte er damit seine Perspektive auf die Rolle des Strafrechts bei der Aufarbeitung von Systemunrecht und gab seiner Forschung zugleich einen stärkeren Zukunftsbezug. Seither

ist *Gerhard Werle* ohne Zweifel einer der zentralen Wegbereiter des Völkerstrafrechts in der deutschen Strafrechtswissenschaft.

Dafür steht vor allem ein Werk, das ursprünglich als schmaler Überblicksband geplant war (noch Jahre später sprach man am Lehrstuhl Werle von dem „Grundriss“): das Lehrbuch zum Völkerstrafrecht. Schon die 2003 erschienene Erstauflage bot freilich viel mehr. *Gerhard Werle* betrat juristisches Neuland, das er, aus dem reichhaltigen Fundus seiner Beschäftigung mit Unrechtssystemen schöpfend, meisterlich vermaß. Eine Pionierleistung, die das heute etablierte Forschungsfeld erstmals in deutscher Sprache und, wichtiger noch, aus der Perspektive der deutschen Strafrechtsdogmatik sowie der spezifisch deutschen Erfahrung mit Systemunrecht und den Versuchen seiner strafjuristischen Bewältigung mit beeindruckender analytischer Schärfe bearbeitete. Das Lehrbuch zum Völkerstrafrecht ist sicher das Werk, das *Gerhard Werles* internationale Reputation am sichtbarsten begründet hat. Inzwischen liegt es in sechs Sprachen und in zahlreichen Auflagen vor und ist, wie man das gelegentlich über das deutsche Völkerstrafgesetzbuch lesen kann, selbst zum „Exportschlager“ geworden.

Trotz seiner anhaltenden Überzeugung von der Richtigkeit des Völkerstrafrechts und eines ständigen Internationalen Strafgerichtshofs ist *Gerhard Werle* nie blind für die Schwierigkeiten und Probleme der internationalen Strafjustiz gewesen. Nicht zuletzt der Austausch mit den Studierenden des „South African-German Centre for Transnational Criminal Justice“ hat ihn für die Bedenken sensibilisiert, die am Projekt Völkerstrafrecht in den vergangenen Jahren vor allem aus der Perspektive des Globalen Südens formuliert worden sind. In mehreren Publikationen hat er das zwiespältige Verhältnis zwischen dem Internationalen Strafgerichtshof und den afrikanischen Vertragsstaaten und die geplante Errichtung von Strafkammern im Afrikanischen Gerichtshof für Menschenrechte durch das sogenannte Malabo Protokoll thematisiert.

### III.

Als akademischer Lehrer hat *Gerhard Werle* eine ganze Generation geprägt. Dies gilt nicht nur für die unzähligen Studentinnen und Studenten, die seine Lehrveranstaltungen besuchten. Die Einrichtung eines eigenen Schwerpunktbereiches zum Internationalen Strafrecht an der Humboldt-Universität, einer der ersten bundesweit, hat er maßgeblich betrieben und auch die Einrichtung des Schwerpunktbereichs „Zeitgeschichte des Rechts“ hat er nachhaltig unterstützt. Über 60 Dissertationen hat er als Betreuer begleitet. Drei seiner Schüler hat er zur Habilitation geführt. Viele seiner Schülerinnen und Schüler, die in Berlin promoviert wurden, sind im Ausland Hochschullehrerinnen und -lehrer geworden, in Äthiopien, Chile, England, Japan, Kasachstan, Kenia, Südafrika und Tansania. Zahllose Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland waren Gast an *Gerhard Werles* Berliner Lehrstuhl,

darunter viele Stipendiatinnen und Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung und des DAAD.

#### IV.

Auch jenseits von Forschung und Lehre kann *Gerhard Werle* auf ein einflussreiches Wirken verweisen. So war er als Mitglied einer im Bundesministerium der Justiz eingerichteten Arbeitsgruppe maßgeblich an der Schaffung des Völkerstrafgesetzbuchs beteiligt. Der von der Arbeitsgruppe verfasste Entwurf wurde in nahezu unveränderter Fassung vom Deutschen Bundestag ohne Gegenstimme beschlossen und bildet die international viel beachtete Grundlage der völkerstrafrechtlichen Praxis in Deutschland. Für die Enquete-Kommission „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit“ sowie für die Stasi-Unterlagen-Behörde hat er, jeweils gemeinsam mit *Klaus Marxen*, umfangreiche Fachgutachten verfasst. Auch für den Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages hat er mehrfach Stellungnahmen zu aktuellen rechtspolitischen Vorhaben angefertigt. Im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung war er als Berater für die Justizreform in Südafrika tätig. Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit konnte ihn für eine Beratertätigkeit mit Bezug zu Ruanda gewinnen. Dem Fachausschuss Humanitäres Völkerrecht beim Deutschen Roten Kreuz gehörte er viele Jahre als Mitglied an, ebenso dem Fachbereich Wissenschaft der Stiftung Aufarbeitung. Mit den Richterinnen und Richtern der internationalen Strafjustiz, die seine Schriften regelmäßig in Entscheidungen zitiert haben, hat er einen kollegialen, teils freundschaftlichen Umgang gepflegt. Viele von ihnen konnte er für Vorträge an der Humboldt-Universität gewinnen.

#### V.

Zum Sommersemester 2020 ist *Gerhard Werle* in den Ruhestand getreten. Wir, seine Schüler, Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunde aus dem In- und Ausland überreichen Gerhard Werle diesen Band in Hochachtung und Dankbarkeit.

Ad multos annos!



## Abteilung 1

### Völkerstrafrecht und Transitional Justice





# Car Bombs and International Humanitarian Law: The Colombian ‘Mata Hari’ Case

*Kai Ambos/Susann Aboueldahab*

While *Gerhard Werle’s* “Principles”, co-authored with *Florian Jeßberger*, contain a chapter on war crimes, the phenomenon of car bombs is not dealt with.<sup>1</sup> Thus, we write this little piece hoping that it will find *Gerhard’s* (and *Florian’s*) interest and perhaps may even induce them to tackle the issue in their next edition.

Car bombs are a form of improvised explosive devices (IEDs) which are often used in armed conflicts as a highly effective and destructive weapon.<sup>2</sup> The Colombian armed conflict is a case in point: Between 2001 and 2009 alone, the Colombian Revolutionary Armed Forces (*Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia-Ejército del Pueblo*, ‘FARC-EP’) carried out car bomb attacks almost each year, many of which caused major civilian losses.<sup>3</sup> Here we will take a closer look at an attack,

---

<sup>1</sup> Werle/Jeßberger, *Principles of International Criminal Law*, 4<sup>th</sup> edn (2020), at 441 et seq.; for the German version see Werle/Jeßberger, *Völkerstrafrecht*, 5<sup>th</sup> edn (2020), at 521 et seq.

<sup>2</sup> According to the UN, attacks involving IEDs are among the most frequently used weapons that injure and kill more people than do attacks with any other kind of weapon (except firearms), cf. UN General Assembly, *Countering the threat posed by improvised explosive devices. Report of the Secretary-General* (2016), para. 4. Terrorist groups like Al-Qaida, Jabhat-al-Nusrah and Boko Haram have made increasing use of IEDs in the past years, cf. UN Security Council, *Fifteenth report of the Analytical Support and Sanctions Monitoring Team submitted pursuant to resolution 2083 (2012) concerning Al-Qaida and associated individuals and entities* (2014), paras 44 et seq. For an overview of IEDs and International Humanitarian Law, see Sharma, *Improvised Explosive Devices and International Humanitarian Law: An Analysis*, *ISIL Year Book of International Humanitarian & Refugee Law* 14 (2014–2015), 137, at 155 et seq.

<sup>3</sup> For an account on one of the heaviest incidents, see *The Guardian*, *Bogota car bomb blamed on rebels* (2003), available at <<https://www.theguardian.com/world/2003/feb/10/colombia>>. Some of the victims of the attack presented reports to the Special Jurisdiction for Peace, cf. JEP, Representante de víctimas de El Nopal entrega segundo informe a la JEP y la Comisión de la Verdad (2020), available at <<https://www.jep.gov.co/Sala-de-Prensa/Paginas/Representante-de-v%C3%ADctimas-de-El-Nopal-entrega-segundo-informe-a-la-JEP--y-a-la-Comisi%C3%B3n-de-la-Verdad.aspx>>. Whether the case will finally be dealt with by the JEP depends both on its prioritization strategy and its jurisdiction *ratione materiae*, *personae* and *temporis*. Most car bomb attacks carried out by the FARC-EP took place in Bogotá (cf. for instance *El Tiempo*, *Estalla Bicibomba en Bogotá* (2002), available at <<https://www.eltiempo.com/archivo/documento/MAM-1343940>>), Medellín (see for instance *Semana*, *Cuatro muertos y 35 heridos en explosión de carro bomba en Medellín* (2003), available at <<https://www.semana.com/noticias/articulo/cuatro-muertos-35-heridos-explosion-carro-bomba-medellin/55926-3>>) and Cali (see for instance *Semana*, *Atentado a Palacio de Justicia en Cali deja 4 muertos* (2008), available at <<https://www.semana.com/on-line/articulo/atentado-palacio-justicia-cali-deja-muertos/94956-3>>). Other Colombian armed groups, such as the National

whose author, a former FARC-EP combatant nicknamed ‘Mata Hari’, received an amnesty from the Amnesty and Pardon Chamber (*Sala de Amnistía e Indulto*, ‘Amnesty Chamber’)<sup>4</sup> of the Special Jurisdiction for Peace (*Jurisdicción Especial para la Paz*, JEP).<sup>5</sup>

### I. The Facts of the ‘Mata Hari’ Case

On 19 October 2006, the FARC-EP turned a Ford explorer truck loaded with approx. 60 kilograms of explosive material<sup>6</sup> into a car bomb that detonated on the premises of the National War College (*Escuela Superior de Guerra*) in Bogotá. A timer triggered the explosion, which injured 33 persons at the College and the adjacent New Granada Military University (*Universidad Militar Nueva Granada*, ‘Military University’) and caused material damage to the College’s facilities.<sup>7</sup> These events became known as the so called operation ‘Graduation’, carried out by the FARC-EP in the context of the Colombian non-international armed conflict (NIAC).<sup>8</sup> The investigation, conducted by the Army and the Police, showed that Ms. *Marilyn Ramírez Baquero* (RB), at that time FARC-EP member,<sup>9</sup> attended the War College’s Comprehensive

Liberation Army (*Ejército de Liberación Nacional*, ELN), have also used car bombs, see for instance El Tiempo, *Atacante de la escuela de Policía propuso varias acciones suicidas* (2020), available at <<https://www.eltiempo.com/justicia/investigacion/en-general-santander-hubo-ataque-suicida-nestor-humberto-martinez-453172>>.

<sup>4</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), available at <<https://relatoria.jep.gov.co/salaad-misresoluciones>>. For some critical reactions, see El Espectador, *Amnistiar a la “Mata Hari” afecta a la JEP* (2020), available at <<https://www.elespectador.com/opinion/editorial/amnistiar-la-mata-hari-afecta-la-jep-articulo-907778/>>; La Silla Vacía, *A la Farc le cayó la presión de sus víctimas y la JEP recibe el coletazo* (2020), available at <<https://lasillavacia.com/farc-le-cayo-presion-sus-victimas-y-jep-recibe-coletazo-75731/>>; W Radio, *Experto en derecho humanitario crítica la decisión de la JEP con la Mata Hari* (2020) available at <<https://www.wradio.com.co/noticias/actualidad/experto-en-derecho-humanitario-critica-la-decision-de-la-jep-con-la-mata-hari/20200305/nota/4020226.aspx>>; El Nuevo Siglo, *Apelación en caso ‘Mata Hari’, prueba de fuego a JEP* (2020), available at <<https://www.elnuevosiglo.com.co/articulos/03-2020-apelacion-en-caso-mata-hari-prueba-de-fuego-jep>>. For more positive reactions, see Ambos, “No hay errores técnicos”: experto alemán sobre decisión de la Mata Hari, *Semana* (2020), available at <<https://www.semana.com/nacion/articulo/no-hay-errores-tecnicos-experto-aleman-sobre-decision-de-la-mata-hari/655850>>; Süßmann, *La amnistía de la ‘Mata Hari’: ¿acierto o error de la JEP?*, *Razón Pública* (2020), available at <<https://razonpublica.com/la-amnistia-la-mata-hari-acierto-error-la-jep/>>. For information on the Chamber’s competence within the JEP, see Ambos/Aboueldahab, *The Colombian Peace Process and the Special Jurisdiction for Peace*, *DPC Riv Trim* (2018), 256, at 257.

<sup>5</sup> See generally on the JEP (especially its jurisdiction and prioritization strategy) Ambos/Aboueldahab, *The Colombian Peace Process and the Special Jurisdiction for Peace*, *DPC Riv Trim Revista Trimestrale Dritto Penale Contemporaneo* 4 (2018), 256 et seq., available at <[https://dpc-riv-ista-trimestrale.criminaljusticenetwork.eu/pdf/DPC\\_Riv\\_Trim\\_4\\_2018\\_Ambos\\_Aboueldahab.pdf](https://dpc-riv-ista-trimestrale.criminaljusticenetwork.eu/pdf/DPC_Riv_Trim_4_2018_Ambos_Aboueldahab.pdf)>.

<sup>6</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 114.

<sup>7</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 5. On the material damage caused, para. 8.

<sup>8</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 5.

<sup>9</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 6.

Course on National Defense in 2005. She was found to have provided intelligence to the FARC-EP on the activities and facilities of the College as well as on the personnel frequenting it, which served the planning and execution of the operation ‘Graduation’.<sup>10</sup>

In 2015, the Third Criminal Court of the Specialized Circuit of Bogotá (ordinary court of first instance) confirmed the allegations of the Attorney General’s Office<sup>11</sup> and declared RB criminally responsible as a co-perpetrator in this operation, *inter alia*, for the crimes of terrorism, rebellion, (attempted) aggravated homicide and (attempted) aggravated personal injury.<sup>12</sup> She was sentenced to 314 months of imprisonment and a fine of 5055 monthly minimum wages.<sup>13</sup> In 2016, the Superior Court of the Judicial District of Bogotá confirmed this decision upon appeal.<sup>14</sup> Later, the Supreme Court, upon a further appeal transmitted the case to the JEP in 2018.<sup>15</sup> On 12 February 2020, the JEP’s Amnesty Chamber granted RB an amnesty on the condition that she carries out and participates, *inter alia*, in programs which contribute to the reparation of the victims.<sup>16</sup>

## II. The Decision: Critical Analysis

The Colombian (transitional justice) legal framework establishes that amnesties shall only be granted for so-called political crimes (such as rebellion) and related crimes<sup>17</sup>

<sup>10</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 7.

<sup>11</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 6.

<sup>12</sup> Third Criminal Court of the Specialized Circuit of Bogotá (TCCSCB), 18 December 2015, File number 11001-60-00-097-2007-00066, cuaderno 4, 276–300, cuaderno 5, 1–73. See also JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 10, 16.

<sup>13</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 16. See also third Criminal Court of the Specialized Circuit of Bogotá (TCCSCB), 18 December 2015, File number 11001-60-00-097-2007-00066, cuaderno 4, at 276–300 and cuaderno 5, at 1–73.

<sup>14</sup> Superior Court of the Judicial District of Bogotá, 19 July 2016, file number 11001-60-00-097-2007-00066-15, cuaderno 1, at 17–95.

<sup>15</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 18.

<sup>16</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 84 (XI. Resuelve, Cuarto), see also subsection 4.

<sup>17</sup> On the Colombian Amnesty Law *Ambos*, Transitional Justice in Kolumbien, in Hoven/Kubicel (eds.), *Zukunftsperspektiven des Strafrechts* (2020), 337, at 345 et seq.; *Ambos*, Transitional Justice in Colombia: The Amnesty Law 1820 of 2016 and the international legal framework, in Fabra-Zamora et al. (eds.), *The Colombian Peace Process. A Multidisciplinary Assessment* (2021), 123, at 123–130; for a comprehensive commentary of the Amnesty Law see *Ambos/Cote* (eds.), *Ley de Amnistía. Comentario completo y sistemático (Ley 1820 de 2016)* (2019), available at <<https://www.kas.de/documents/271408/4530743/Comentario+completo+y+sistemático+a+la+Ley+de+Amnist%C3%ADa+colombiana.pdf/79910d44-d10f-faf3-0ebb-f15aef0b6e71?version=1.0&t=1555432143901>>; on the concept of conditional amnesty as employed by the JEP, see *Ambos/Aboueldahab*, ¡La JEP no significa impunidad! Mitos, percepciones erróneas y realidades sobre la Jurisdicción Especial para la Paz, *CAPAZ Policy Brief* (2020), at 7–8, available at <<https://www.instituto-capaz.org/en/capaz-policy-brief-4-2020-la-jep-no-significa-impunidad-mitos-percepciones-erroneas-y-realidades-sobre-la-jurisdiccion-especial-para-la-paz/>>.

that are (in-)directly linked to the NIAC.<sup>18</sup> In its decision, the Chamber affirmed a direct link, arguing that the attack was directed by one of the conflicting parties (the FARC-EP) towards its adversary (the Armed Forces).<sup>19</sup> In response to Colombia's obligations under international law,<sup>20</sup> amnesties must however not be granted if the offence in question qualifies, *inter alia*, as a war crime.<sup>21</sup> Consequently, the Chamber had to determine whether the attack constituted a war crime, and, in doing so, analyzed several issues of International Humanitarian Law (IHL), being the primary legal regime.<sup>22</sup> At the heart of the decision were three questions: (1) Whether a car bomb is a prohibited means of warfare, (2) whether the War College was a legitimate target, and (3) whether the attack complied with the principles of precaution and proportionality.<sup>23</sup> We will take a closer look at these questions in turn.

### 1. The Use of a Car Bomb: No Prohibited Means of Warfare

The Amnesty Chamber first analyzed whether the car bomb, as employed *in casu*, was of an *indiscriminate nature*;<sup>24</sup> then it would constitute a prohibited weapon of

<sup>18</sup> See point. 5.1.2, para. 38 (p. 150) of the Final Peace Agreement, Articles 21, 23 and 25 of the Amnesty Law. For a detailed account of political and related crimes in this particular case, see JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 77–78, 88 et seq. and 100–106.

<sup>19</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 112.

<sup>20</sup> See JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 75 referring to Customary IHL Rule 159, cf. Henckaerts/Doswald-Beck (eds.), *Customary International Humanitarian Law*, Vol. I (2005), at 611-4. While the Chamber assumed without further discussion the Rules' customary international law character, this assumption is by no means undisputed, cf. Henckaerts/Debuf, The ICRC and the Clarification of Customary International Humanitarian Law, in Lepard (ed.), *Reexamining Customary International Law* (2018), 161, at 170-1, 177, 188; on the customary humanitarian character of the Protocols to the GC, O'Connell, Legal Sources, in Fleck (ed.), *The Handbook of International Humanitarian Law* (2013), 128 et seq.; Cottier/Lippold, Article 8 War Crimes. Part I: Introduction/General Remarks, in Ambos, *Commentary of the ICC Statute* (2021), 19 et seq.

<sup>21</sup> Cf. Article 23 Amnesty Law, determining in its paragraph that amnesty or pardon shall in no case be granted for war crimes amongst other (international) crimes. In that regard Tarapués Sandino, Artículo 23. Criterios de conexidad, in Ambos/Cote (eds.), *Ley de Amnistía. Comentario completo y sistemático (Ley 1820 de 2016)* (2019), at 219 et seq. For further elaboration on the international normative framework relevant for the granting of amnesties in the Colombian context, see JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 80–85.

<sup>22</sup> On the relationship and war crimes as 'punishable violations of IHL' see Ambos, *Treatise on International Criminal Law*, Vol. II (2014), at 117-8.

<sup>23</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 110. Cf. also the Amnesty Chamber's questions directed at two of the JEP's *amici curiae*, para. 37. Generally on the peculiar concept of *amicus curiae* in the JEP, see Ambos/Aboueldahab, Foreign Jurists in the Colombian Special Jurisdiction for Peace: A New Concept of Amicus Curiae?, *EJIL: Talk!* (2017), available at <<https://www.ejiltalk.org/foreign-jurists-in-the-colombian-special-jurisdiction-for-peace-a-new-concept-of-amicus-curiae/>>.

<sup>24</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 119 et seq.

warfare.<sup>25</sup> The Chamber<sup>26</sup> relied on ICRC Customary IHL Rule 12<sup>27</sup> which defines that indiscriminate attacks are those

“(a) which are not directed at a specific military objective;  
 (b) which employ a method or means of combat which cannot be directed at a specific military objective; or  
 (c) which employ a [...] means of combat the effects of which cannot be limited [...]”.

The Chamber held that the car bomb was directed against a specific and concrete military objective (the War College) within the meaning of Sub-Rules 12(a)<sup>28</sup> and (b). In particular, it drew on the fact that the time fuse permitted the attackers to locate the vehicle precisely on the premises of the War College within the anticipated time, thus installing and detonating the bomb in a controlled manner.<sup>29</sup> While the Chamber noted that the FARC-EP used indiscriminate car bombs in the course of the NIAC several times, it held that the effects of the car bomb in this particular case were limited as required by Rule 12(c).<sup>30</sup> Despite the fact that students of the Military University were injured, the Chamber argued that the attack was directed at military targets and did not harm civilians outside the targeted facilities.<sup>31</sup> It concluded that even though a car bomb exploding in an urban area might cause indiscriminate damage to civilians and their property, the concrete attack did not have such effects and hence was not of an indiscriminate nature within the meaning of Rule 12.<sup>32</sup>

Secondly, after finding that a car bomb cannot be classified as an equivalent to a booby-trap but as another device according to Article 2(5) of the respective Protocol II to the 1980 CCW Convention,<sup>33</sup> the Chamber examined whether the car bomb

<sup>25</sup> Article 23(e) of the HC; Articles 35(2) and 51(4)(b) of Protocol I. See also Oeter, *Methods and Means of Combat*, in Fleck (ed.), *The Handbook of International Humanitarian Law* (2013), 404, at 458; Sassòli, *International Humanitarian Law* (2019), at 8.374; Sharma, *Improvised Explosive Devices and International Humanitarian Law: An Analysis*, *ISIL Year Book of International Humanitarian & Refugee Law* 14 (2014–2015), 137, at 149–151; Werle/Jeßberger, *Principles of International Criminal Law*, 4<sup>th</sup> edn. (2020), at 1510; also JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 119.

<sup>26</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 120.

<sup>27</sup> Henckaerts/Doswald-Beck (eds.), *Customary International Humanitarian Law*, Vol. I (2005), at 40.

<sup>28</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 122.

<sup>29</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 123–124. On the relevance of the car bomb attack as a timed operated IED, see Sharma, *Improvised Explosive Devices and International Humanitarian Law: An Analysis*, *ISIL Year Book of International Humanitarian & Refugee Law* 14 (2014–2015), 137 at 139–140.

<sup>30</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 125.

<sup>31</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 126.

<sup>32</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 127–128; see also the opinion of the *amicus curiae* Michael Duttwiler at para. 115. The Chamber referred to the topographical map prepared by the then Administrative Department of Security (*Departamento Administrativo de Seguridad*, DAS) which shows that its impact remained within the facilities of the War College, with a limited extension to the New Granada Military University, cf. para. 127.

<sup>33</sup> Protocol on Prohibitions or Restrictions on the Use of Mines, Booby-Traps and Other Devices, as amended on 3 May 1996, available at <<https://ihl-databases.icrc.org/ihl/INTRO/575>>. JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 130.

employed complied with the general restrictions of Article 3 of this Protocol (especially its paras 3, 7 and 8):<sup>34</sup>

“3. It is prohibited [...] to use any [...] other device which is designed or of a nature to cause *superfluous injury or unnecessary suffering*.  
[...]

7. It is prohibited [...] to direct weapons [...] *against the civilian population* as such or against individual civilians or civilian objects.

8. The *indiscriminate use of weapons* [...] is prohibited.”<sup>35</sup>

The Chamber held that the car bomb did not “cause superfluous injury or unnecessary suffering” within the meaning of Article 3(3) since it was not manifestly excessive with a view to the military advantage.<sup>36</sup> As the Chamber found before that the attack was directed against a specific military target and not indiscriminate, it found no violation of Articles 3(7)<sup>37</sup> and 3(8).<sup>38</sup>

However, the Chamber could still have found a violation of Article 7 of the Protocol which stipulates in the relevant part:

“2. It is prohibited to use [...] other devices in the form of *apparently harmless portable objects* which are specifically designed and constructed to contain explosive material.

3. [...] it is prohibited to use weapons [...] *in any city, town, village* [...] in which combat between ground forces is not taking place [...], unless [...] they are placed *on or in the close vicinity of a military objective*; or (b) measures are taken to protect civilians from their effects [...].”

The Chamber found that a car is not covered by the prohibition of Article 7(2), since it is a means of transport<sup>39</sup> and that even though the attack took place in the city of

<sup>34</sup> Article 2(5) Protocol on Prohibitions or Restrictions on the Use of Mines, Booby-Traps and Other Devices as amended on 3 May 1996, states that ‘other devices’ are “manually-emplaced munitions and devices including improvised explosive devices designed to kill, injure or damage and which are activated manually, by remote control or automatically after a lapse of time.”; JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 131 et seq. Article 2(4) states that a “‘Booby-trap’ means any device or material which is designed, constructed or adapted to kill or injure, and which functions unexpectedly when a person disturbs or approaches an apparently harmless object or performs an apparently safe act.”

<sup>35</sup> Emphasis added. On the use of booby-traps and other devices, see Oeter, *Methods and Means of Combat*, in Fleck (ed.), *The Handbook of International Humanitarian Law* (2013), 404, at 411 et seq.; Sassòli, *International Humanitarian Law* (2019), at 8.388 et seq.

<sup>36</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 133–134. The Chamber referred to Customary IHL Rule 70 on “The use of means and methods of warfare which are of a nature to cause superfluous injury or unnecessary suffering is prohibited” and its interpretation in Henckaerts/Doswald-Beck (eds.), *Customary International Humanitarian Law*, Vol. I (2005), at 237–239, as well as to the ICJ Advisory Opinion on the Use of Nuclear Weapons, I.C.J. Reports 1996 (8 July 1996), para. 78. See also Sharma, *Improvised Explosive Devices and International Humanitarian Law: An Analysis*, *ISIL Year Book of International Humanitarian & Refugee Law* 14 (2014–2015), at 148; Cottier/Lippold, Article 8 War Crimes. Part I: Introduction/General Remarks, in Ambos, *Commentary of the ICC Statute* (2021), 19 et seq.

<sup>37</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 135.

<sup>38</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 136.

<sup>39</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 137–40 (138).

Bogotá, it did not violate Article 7(3), because it took place on the premises of the War College being ‘a military objective’ in accordance with Article 7(3)(a).<sup>40</sup>

## 2. The War College as a Legitimate Target of the Attack (Principle of Distinction)

The principle of distinction requires that no intentional attacks be directed against the civilian population or civilian objects but only against military objectives.<sup>41</sup> Accordingly, customary IHL Rule 1 calls upon the parties to a conflict “at all times [to] distinguish between civilians and combatants”, limiting attacks to the latter.<sup>42</sup> The general protection of the civilian population is further enshrined in Article 13 of Additional Protocol II to the Geneva Conventions (‘GC Protocol II’) and in Article 8(2)(e)(i) of the ICC Statute.<sup>43</sup>

The Chamber took customary IHL Rule 8 as a starting point of the assessment of whether the War College was a military objective and as such a legitimate target. Rule 8 limits military objectives to objects which “by their nature, location, purpose or use make an effective *contribution to military action* and whose [...] destruction, capture or neutralization [...] offers a definite *military advantage*.”<sup>44</sup> Accordingly, the Chamber first analyzed whether the nature, location, purpose or use of the War College had the potential to contribute effectively to the military action of the Colombian Armed Forces in the context of the NIAC.<sup>45</sup> It found that the nature of the War College as

<sup>40</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 139.

<sup>41</sup> Art. 2(6) Protocol on Prohibitions or Restrictions on the Use of Mines, Booby-Traps and Other Devices as amended on 3 May 1996. Generally on military objectives and the principle of distinction, see Oeter, *Methods and Means of Combat*, in Fleck (ed.), *The Handbook of International Humanitarian Law* (2013), 404, at 442 et seq.; Schmitt, *Tallinn Manual 2.0 on the International Law Applicable to Cyber Operations* (2017), at 422; Dederer, *Letale Autonome Waffensysteme (LAWS)*, *RW 9* (2018), at 398–400; Sharma, *Improvised Explosive Devices and International Humanitarian Law: An Analysis*, *ISIL Year Book of International Humanitarian & Refugee Law 14* (2014–2015), at 151; Cottier/Lippold, *Article 8 War Crimes. Part I: Introduction/General Remarks*, in Ambos, *Commentary of the ICC Statute* (2021), 19, at 20. On the notion of ‘military objective’ in NIAC *vis-à-vis* international armed conflict, see Fleck, *The Law of Non-International Armed Conflict*, in Fleck (ed.), *The Handbook of International Humanitarian Law* (2013), at 1215 (4.b); Sassòli, *International Humanitarian Law* (2019), at 8.300 et seq.; JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 143.

<sup>42</sup> Henckaerts/Doswald-Beck (eds.), *Customary International Humanitarian Law*, Vol. I (2005), at 3.

<sup>43</sup> With regard to prohibited attacks on non-military targets, see Werle/Jeßberger, *Principles of International Criminal Law*, 4<sup>th</sup> edn. (2020), at 1153 and 1426 et seq.; Werle/Jeßberger, *Völkerstrafrecht*, 5<sup>th</sup> edn. (2020), at 1415 et seq. and 1443 et seq.

<sup>44</sup> Emphasis added. Art. 2(6) of the Protocol on Prohibitions or Restrictions on the Use of Mines, Booby-Traps and Other Devices as amended on 3 May 1996, Henckaerts/Doswald-Beck (eds.), *Customary International Humanitarian Law*, Vol. I (2005), at 29; JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 144–145.

<sup>45</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 147–148. The Chamber referred in particular to Decree 453 of 1 May 1909 on the organization of the War College, available at <<http://www.>



well as its executive structure were of a military character and that its main purpose at the time of the attack was to train senior military personnel responsible for the planning and conducting of military operations.<sup>46</sup> Hence, the War College had to be considered an institution that made an effective contribution to the military action of the Armed Forces.<sup>47</sup>

Secondly, the Chamber discussed whether the attack of the War College amounted to a ‘military advantage’, taking into account the specific context in which the attack had occurred.<sup>48</sup> Given that at the time of the attack the Armed Forces developed a military offensive against, *inter alia*, the FARC-EP and aimed to strengthen the State’s (counter-)intelligence capacities, the Chamber found that the attack, directed against the country’s most important institution of military training, represented a military advantage of high value.<sup>49</sup> Furthermore, the attack offered a ‘definite military advantage’, by impairing the Armed Forces’ operational capacity, interrupting their military strategic training,<sup>50</sup> and injuring the targeted participants of the Military Staff Course that was conducted on the premises of the War College at the time of the attack.<sup>51</sup>

### 3. The Principles of Precaution and Proportionality

The Chamber further addressed the issue of incidental damage to civilians and civilian property as a side effect of the attack as well as the question whether the attack was excessive in relation to the anticipated military advantage.<sup>52</sup> As to the *principle of precaution* Customary IHL Rule 15 is a good starting point,<sup>53</sup> recalling the duty of

---

suin-juricol.gov.co/viewDocument.asp?ruta=Decretos/1851960> and to further documents describing the War College’s purpose, goals and internal structure.

<sup>46</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 149.

<sup>47</sup> The Chamber also pointed out that offering courses to civilians does not affect the War College’s classification as a military target, see JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 150.

<sup>48</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 151–158.

<sup>49</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 156.

<sup>50</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), para. 158. The Chamber agreed on this point with the opinions of both *amici curiae* Michael Duttwiler and Quintana Osuna, cf. para. 157.

<sup>51</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 158 and 167. The Chamber further specified that on the day and time of the attack a session of the General Staff Course was taking place, in which 135 members of the Army, 45 of the Navy, 34 of the Air Force and 4 foreign officers participated, cf. paras 158, 175.

<sup>52</sup> JEP, Resolution SAI-AOI-D-003-2020 (2020), paras 160–176 (regarding precaution) and paras 177–204 (regarding proportionality). See generally on these principles Oeter, Oeter, *Methods and Means of Combat*, in Fleck (ed.), *The Handbook of International Humanitarian Law* (2013), 413, at 448; Dederer, *Letale Autonome Waffensysteme (LAWS)*, RW 9 (2018), at 400–401; Cottier/Lippold, *Article 8 War Crimes. Part I: Introduction/General Remarks*, in Ambos, *Commentary of the ICC Statute* (2021), 19, at 20.

<sup>53</sup> We note in passing that the principle is not enshrined in common Art. 3 GC or Protocol II and hence is, in principle, not applicable to a NIAC. The Chamber applied the principle nevertheless, following the ICRC’s guidance. This is persuasive if either one considers the principle as part of customary international law (Henckaerts/Doswald-Beck (eds.), *Customary International Humani-*